

Aurelius Augustinus, Sermones Ad Populum. Classis II. De Tempore, Sermo CCLIII, in PL 38, Sp.1179-1182.

Im Rahmen des Kolloquiums Kirchenlatein II (Prof. Dr. Marianne Schlosser, Theologie der Spiritualität, 2019SS)

Übersetzt von PETAR LOVRIC (2019)

IN DIEBUS PASCHALIBUS	IN DEN OSTERTAGEN
<p data-bbox="212 674 751 757"><i>Cap. I. Petrus ob trinam negationem ter interrogatus de sua dilectione</i></p> <p data-bbox="212 846 751 1131">1. Evangelium sancti Ioannis apostoli, quod dicitur secundum Ioannem, hodie terminatum est de his quae narravit quomodo apparuerit Dominus post resurrectionem discipulis suis.</p> <p data-bbox="212 1144 751 1377">Compellavit ergo apostolum Petrum illum praesumptorem et negatorem, cum loqueretur ei iam vivus morte devicta et dicebat: <i>Simon Ioannis</i> (sic enim appellabatur Petrus) <i>amas me?</i></p> <p data-bbox="212 1541 751 1727">Respondebat ille quod erat in corde ipsius. Si Petrus respondebat quod in corde habebat, Dominus quare quaerebat qui corda videbat?</p> <p data-bbox="212 1839 751 2020">Denique etiam Petrus ipse mirabatur et cum quodam taedio audiebat quaerentem quem noverat scientem. Semel dictum est: <i>Amas me?</i></p>	<p data-bbox="826 674 1382 801"><i>Petrus wird wegen seiner dreimaligen Verleugnung dreimal vom Herrn nach seiner Liebe gefragt</i></p> <p data-bbox="826 846 1382 1086">1. Das Evangelium des heiligen Apostels Johannes, beziehungsweise nach Johannes, geht heute mit der Erzählung zu Ende, wie der Herr nach der Auferstehung seinen Jüngern erschienen ist.</p> <p data-bbox="826 1144 1382 1480">Er stellte also den Apostel Petrus zur Rede, jenen Vermessenen und Verleugner, indem er mit ihm sprach als der bereits Lebendige, nach der Überwindung des Todes. Und er sagte: „Simon, Sohn des Johannes“ (so wurde nämlich Petrus genannt) „liebst du mich?“</p> <p data-bbox="826 1541 1382 1771">Jener gab zur Antwort, was in seinem Herzen war. Wenn Petrus das, was er in seinem Herzen hatte, zur Antwort gab, warum befragte ihn der Herr, der die Herzen sah?</p> <p data-bbox="826 1839 1382 2020">Schließlich wunderte sich Petrus selbst und mit einem gewissen Unbehagen hörte er den fragen, von dem er wusste, dass er alles weiß. Ein erstes Mal wurde</p>

Responsum est: *Diligo te, Domine, tu scis. Et iterum: Amas me? Domine, omnia nosti, diligo te. Et tertio: Amas me?*

Contristatus est Petrus. Quid contristaris, Petre? Quia ter respondes amorem? Oblitus es trinum timorem? Sine interroget te Dominus, medicus est qui te interrogat, ad sanitatem pertinet quod interrogat.

Noli taedio affici.

Exspecta: impletur numerus dilectionis ut deleat numerum negationis.

Dilectionem Christus postulat sibi erga oves suas impendi.

2. Ubique tamen, ubique, id est in ipso ternario numero interrogationis suae, Dominus Iesus respondentem amorem commendat agnos suos, et dicit: *Pasce agnos meos, pasce oves meas*; tamquam diceret: Quid mihi retribuisti quia diligis me?

Dilectionem ostende in ovibus meis. Quid mihi praestas quia diligis me, quando ego tibi praestiti unde diligeres me? Sed dilectionem tuam

gefragt: „Liebst du mich?“ Es wurde geantwortet: „Ich liebe dich Herr, du weißt es.“ Und noch einmal: „Liebst du mich?“ „Herr du weißt alles, ich liebe dich.“ Und zum dritten Mal: „Liebst du mich?“

„Da wurde Petrus traurig.“ Warum wirst du traurig, Petrus? Weil du dreimal Liebe bejahst? Hast du die dreimalige Furcht vergessen? Lass den Herrn dich befragen – es ist der Arzt, der dich befragt, und das, was er fragt, dient der Heilung.

Lass es dich nicht verdrießen!

Sei geduldig: Die Zahl der liebenden Antworten soll sich erfüllen, damit die Anzahl der Verleugnungen getilgt werde.

Christus fordert Liebe, die seinen Schafen erwiesen wird.

2. Jedes Mal jedoch, jedes Mal, das heißt in eben dieser dreifachen Befragung, vertraut der Herr Jesus seine Lämmer Petrus an, der ihm Liebe versicherte, und sagt: „Weide meine Lämmer, weide meine Schafe. Es ist als ob er sagen würde: Was tust du für mich, da du mich liebst?

Zeige deine Liebe, indem du dich um meine Schafe kümmerst. Wie erweist du mir, dass du mich liebst, wenn ich dir doch gegeben habe, weswegen du

erga me, habes ubi ostendas, habes ubi exerceas: *Pasce agnos meos.*

Cap. II. Qualiter autem essent pascendi agni dominici, oves tanto pretio comparatae quanta essent dilectione pascendae, in consequentibus demonstravit.

Postquam enim Petrus, impleto legitimo numero trinae responsionis, professus est se esse Domini dilectorem, commendatis sibi ovibus eius audit de sua futura passione.

Hic demonstravit Dominus sic diligendas oves suas ab eis quibus eas commendat ut parati sint mori pro eis. Sic idem Ioannes in epistula sua: *Sicut pro nobis Christus animam suam posuit sic et nos debemus pro fratribus ponere (1 Io 3,16).*

Petrus, de se ante infirmus, nunc ex gratia Christi maturus ad passionem.

3. Responderat ergo Domino Petrus per superbam quamdam praesumptionem, quando ei dixerat: *Animam meam pro te ponam.*

mich lieben kannst? Doch du hast etwas, womit du deine Liebe zu mir zeigen kannst, womit du sie ausüben kannst: „Weide meine Lämmer!“

II. Wie aber die Lämmer des Herrn geweidet werden sollen, mit welcher großer Liebe die Schafe, die zu einem so hohen Preis erworben wurden, zu weiden sind, das zeigte er im Folgenden.

Nachdem nämlich Petrus, nachdem er dreimal, wie es sich gebührte, Antwort gegeben hatte, seine Liebe zum Herrn bekannt hat und ihm dessen Schafe anvertraut worden sind, hört er von seinem zukünftigen Leiden.

Hier zeigte der Herr, auf welche Weise seine Schafe von denjenigen, denen er sie anvertraut, zu lieben sind - nämlich dass diese bereit sein müssen, für sie zu sterben. So schreibt der gleiche Johannes in seinem Brief: „Wie Christus für uns sein Leben hingegeben hat, so müssen auch wir für die Brüder das Leben hingeben.“

Petrus, aus seinen eigenen Kräften zuvor schwach, ist jetzt durch die Gnade Christi reif für das Leiden.

3. Petrus hatte also mit Stolz und mit einer gewissen Vermessenheit dem Herrn geantwortet, als er damals zu ihm gesagt hatte: „Mein Leben will ich für dich hingeben.“

Nondum acceperat vires quibus im-
pleret promissum; modo iam ut possit
hoc facere, impletur caritate; ideo ei
dicitur: *Amas me?* et respondet: *Amo*;
quia hoc non implet nisi caritas.

Quid est ergo, Petre? Quando negasti,
quid timuisti? Totum quod timuisti
hoc erat mori.

Vivus tecum loquitur quem mortuum
vidisti; noli iam timere mortem; in illo
victa est quem timebas mori.

Pependit in cruce, confixus est clavis,
spiritum reddidit, lancea percussus
est, in sepulchro positus; hoc timuisti
quando negasti, ne hoc patereris
timuisti et mortem timendo vitam
negasti.

Modo intellege: quando timuisti mori,
tunc es mortuus. Mortuus est enim
negando, sed resurrexit plorando.

Quid deinde ait illi: *Sequere me?* Sciens
eius maturitatem. Si enim meministis,
immo quia meminerunt qui legerunt -
commemorentur etiam qui legerunt et
non meminerunt aut cognoscant qui

Noch hatte er nicht die Kräfte empfan-
gen, mit welchen er das Versprechen
hätte erfüllen können; jetzt wird er, um
gerade das tun zu können, mit Liebe er-
füllt. Deswegen wird er gefragt: „Liebst
du mich?“ und er antwortet „Ja, ich
liebe dich.“ Weil dieses Versprechen
nur die Liebe erfüllen kann.

Was ist denn, Petrus? Als du verleug-
net hast, wovor hattest du Angst? Al-
les, wovor du Angst hattest, war zu
sterben.

Der Lebendige, den du tot gesehen
hast, spricht mit dir; fürchte dich nicht
mehr vor dem Tod; in ihm wurde der
Tod besiegt, in ihm, dessen Sterben du
fürchtetest.

Er hing am Kreuz, er wurde mit Nägeln
angenagelt, er gab seinen Geist auf, er
wurde mit der Lanze durchbohrt und
ins Grab gelegt; das hast du gefürchtet,
als du verleugnet hast; du hast gefürch-
tet, das zu erleiden, und indem du den
Tod gefürchtet hast, hast du das Leben
verleugnet.

Erkenne doch: als du Furcht hattest zu
sterben, da bist du gestorben. Denn er
[Petrus] starb durch sein Verleugnen,
ist aber durch sein Weinen auferstan-
den.

Was bedeutet es, dass der Herr zu ihm
sagt: „Folge mir nach“? Er wusste um
seine Reife. Denn wenn ihr euch erin-
nert, weil jedenfalls die sich erinnern,
die es gelesen haben – so mögen auch

non legerunt - dixerat Petrus: *Sequar te quocumque ieris. Et Dominus ad illum: Non potes me sequi modo, sequeris autem postea. (13,36-37) Modo, inquit, non potes.*

Promittis sed ego video vires tuas, ego venam cordis inspicio et quod verum est aegroto renuntio: *Non potes me sequi modo.*

Sed ista medici renuntiatio non est desperatio, adiunxit et ait: *Sequeris autem postea. Eris sanus et sequeris. Modo iam quia videt quid agatur in corde ipsius et videt quod donum dederit dilectionis animae ipsius, dicit ei: Sequere me.*

Ego certe dixeram: *Non potes modo;* ego dico: *Modo sequere me.*

Cap. III. Quaestio de verbis Domini, quomodo velit manere Ioannem donec veniat.

4. Sed nata est quaedam quaestio non omittenda. Cum dixit Dominus Petro: *Sequere me*, respexit Petrus ad discipulum quem diligebat Iesus, id est, ipsum Ioannem qui Evangelium scripsit et ait Domino: *Domine, iste*

diejenigen erinnert werden, die gelesen haben und sich nicht mehr erinnern, und diejenigen erkennen, die es nicht gelesen haben – Petrus hatte gesagt: „Ich will dir folgen, wohin auch immer du gehst.“ Und der Herr sagte ihm: „Du kannst mir jetzt nicht folgen, du wirst mir aber später folgen.“ „Jetzt“ sagte er „kannst du nicht.“

Du versprichst, aber ich sehe deine Kräfte. Ich sehe ins Innere des Herzens und was wahr ist tue ich dem Kranken kund: „Jetzt kannst du mir nicht folgen.“

Aber diese Mitteilung des Arztes nimmt nicht alle Hoffnung. Er fügte etwas hinzu und sagte: „Du wirst mir später folgen.“ Du wirst gesund und wirst folgen. Jetzt, da er ja schon sieht, was sich in seinem Herzen tut, und da er sieht, welche Gabe der Liebe er [Christus] seiner Seele gegeben hat, sagt er zu ihm: „Folge mir nach.“

Gewiss, ich hatte gesagt: „Jetzt kannst du nicht“; nun sage ich: Jetzt „folge mir nach.“

III. Wie wohl die Worte des Herrn zu verstehen sind: Wenn er wolle, dass Johannes bleibe bis er kommt.

4. Aber da ist eine Frage aufgekomen, die nicht außer Acht gelassen werden darf. Als der Herr zu Petrus sagte: „Folge mir nach“, schaute Petrus zu dem Jünger, den Jesus liebte, das heißt zu demselben Johannes, der das Evangelium schrieb, und sagte zum Herrn:

quid? Scio quia diligis eum; quomodo ego sequar et ipse non sequetur?

Ait Dominus: Sic eum volo manere donec veniam, tu me sequere. Ipse vero Evangelista, ipse qui scripsit de quo dictum est hoc: Sic eum volo manere donec veniam, secutus adiunxit verba sua in Evangelio et ait: Natam fuisse famam inter fratres propter hoc verbum quia discipulus ille non esset moriturus.

Et ut tolleret istam opinionem adiunxit: Non autem dixit non eum fuisse moriturum, sed tantum dixit: Sic eum volo manere donec veniam, tu me sequere.

Hanc ergo opinionem, qua putabatur Ioannes non moriturus, abstulit Ioannes ipse consequentibus verbis suis; ne hoc credatur ait: Non hoc dixit Dominus, sed dixit hoc. Quare illud autem dixerit Ioannes non exposuit, sed nobis reliquit propter quod pulsemus, si tamen aperiatur nobis.

Cap. IV. Verba illa Domini duobus modis intelligi possunt. Primo de passione non a Ioanne subeunda, secundo de Ioannis Evangelio non bene intelligendo nisi in futura felicitate.

„Herr, was wird denn mit ihm?“ Ich weiß, dass du ihn liebst. Aber was soll das bedeuten: Ich soll dir folgen, und er nicht?

Der Herr sagte: „Wenn ich will, dass er bleibt bis ich komme, du folge mir nach.“ Aber derselbe Evangelist, eben derjenige, der das niederschrieb, was über ihn gesagt wurde: „Wenn ich will, dass er bleibt bis ich komme“, ist gefolgt, und er fügte seine eigenen Worte im Evangelium hinzu: „Da verbreitete sich unter den Brüdern wegen dieses Wortes [des Herrn] das Gerücht, dass jener Jünger nicht sterben würde.“

Und um diese Meinung zu entkräften, fügte er hinzu: „Doch er hat nicht gesagt: Er wird nicht sterben, sondern er sagte nur: Wenn ich will, dass er bleibt bis ich komme, du folge mir nach.“

Diese Meinung also, die Annahme, dass Johannes nicht sterben werde, verwarf Johannes selbst mit seinen folgenden Worten; damit man das nicht glaube, sagte er: Nicht dies, sondern das sagte der Herr. Warum er aber jenes Wort sagte, erklärte Johannes nicht, sondern er überließ es uns – dass wir deswegen anklopfen, ob uns doch geöffnet würde.

IV. Diese Herrenworte können einen zweifachen Sinn haben. Zum einen, dass Johannes nicht leiden werde, zum anderen, dass das Evangelium des Johannes erst in der künftigen Seligkeit dem Verständnis so recht aufgehe.

5. Quantum mihi Dominus donare dignatur, quantum mihi videtur - videtur autem et melius melioribus - sic puto istam solvi quaestionem duobus modis; aut de passione dixit Dominus Petri quod dixit, aut de Evangelio Ioannis.

Quod est de passione et hoc sequere me, patere pro me, patere quod ego, crucifixus est enim Christus, crucifixus est et Petrus, expertus est clavos, expertus est cruciatus; Ioannes autem nihil eorum expertus est, hoc est: *Sic illum volo manere, sine vulnere, sine cruciatu dormiat et exspectet me; tu me sequere, patere quod ego, sanguinem fudi pro te, funde pro me.*

Uno ergo isto modo exponi potest quod dictum est: *Sic eum manere volo, donec veniam, tu me sequere;* nolo ut ipse patiat, tu patere.

Secundum autem Evangelium Ioannis hoc mihi videtur intellegi, quoniam Petrus scripsit de Domino, scripserunt et alii sed scriptura eorum magis circa humilitatem Domini est occupata. Dominus enim Christus et Deus et homo. Quid est homo? anima et caro. Quid est ergo Christus? Verbum, anima et caro.

5. Soweit es mir der Herr in seiner Gnade schenkt, also soweit es mir einleuchtend scheint – es wird von besseren Menschen, als ich es bin, sicher auch besser gesehen – so glaube ich, dass diese Frage auf zweifache Weise gelöst werden kann: entweder sagte der Herr seine Worte zu Petrus in Bezug auf das Leiden, oder er sagte es in Bezug auf das Evangelium des Johannes.

Was das Leiden betrifft und dieses „Folge mir nach“, leide für mich, leide was ich gelitten habe – denn Christus wurde gekreuzigt, auch Petrus wurde gekreuzigt, er spürte die Nägel, er erfuhr, wie es ist, gemartert zu werden; Johannes erfuhr aber nichts von dem. Das heißt: „Wenn ich will, dass er bleibt“, ohne Wunde, ohne Qual soll er entschlafen und mich erwarten; „Du folge mir nach“, leide was ich gelitten habe, ich habe für dich das Blut vergossen, vergieße es für mich.

Zum einen kann also auf diese Weise das Wort ausgelegt werden: „Wenn ich will, dass er bleibt bis ich komme, du folge mir nach“: ich will nicht, dass er leidet, du leide.

Aber entsprechend dem Johannes-evangelium scheint mir, dass das Wort so zu verstehen ist: Petrus schrieb über den Herrn, es schrieben auch andere, aber ihre Schriften beschäftigen sich mehr mit der Erniedrigung des Herrn. Der Herr Christus ist nämlich Gott und Mensch. Was ist der Mensch? Seele und Fleisch. Was ist also Christus? Das WORT, Seele und Fleisch.

Sed qualis anima? quia et pecora habent animas. Verbum, rationale (besser: rationalis) et anima et caro, hoc totum Christus. Sed de divinitate Christi in litteris Petri aliquid, in Evangelio Ioannis multum eminet.

In principio erat Verbum, ipse dixit. Transcendit nubes et transcendit sidera, transcendit angelos, transcendit omnem creaturam, pervenit ad Verbum, per quod facta sunt omnia.

In principio erat Verbum, hoc erat in principio apud Deum. Omnia per ipsum facta sunt. Quis videat, quis cogitet, quis digne suscipiat, quis digne pronuntiet? Tunc habet bene intellegi quando venerit Christus. Sic illum volo manere donec veniam. Exposui sicut potui, potest ipse melius in cordibus vestris.

Aber welche Seele? Auch Tiere haben Seelen. Das Wort, eine vernünftige Seele und Fleisch, das ist alles Christus. Aber über die Gottheit Christi wird in den Briefen des Petrus zwar etwas gesagt, doch im Johannesevangelium tritt sie stark hervor.

„Im Anfang war das WORT“, sagte Johannes. Er überstieg die Wolken und die Sterne, er überstieg die Engel, er überstieg die ganze Schöpfung und gelangte zum WORT, durch das alles geschaffen wurde.

„Im Anfang war das Wort; dieses war im Anfang bei Gott. Alles wurde durch es geschaffen.“ Wer wird das sehen, wer das denken, wer könnte es würdig aufnehmen oder würdig verkündigen? Dann erst wird das gut verstanden werden, wenn Christus wieder kommt. „So will ich, dass er bleibt bis ich komme.“ Ich habe es erklärt, wie ich konnte – er selbst kann es besser erklären in euren Herzen!